

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 16.

State Hist Society 11581 Lincoln, Neb., Donnerstag, 2. April 1896

No. 46.

Telegramme.

Sundeshauptstadt.

Arm in Arm mit Dir.....
Washington, 25. März. Hier durchläuft das Gerücht, daß den Cubanern aus einer ganz unerwarteten Quelle Hilfe erwachsen sei. Es heißt, daß England das Beispiel der Vereinigten Staaten nachahmen und die Cubaner als kriegführende Macht anerkennen will.

Eine darauf bezügliche informelle Nachricht ist beim Staatsdepartement eingetroffen und der Stand der cubanischen Frage hat sich in Folge dieser plötzlichen Enthüllung wesentlich geändert. Während Spanien einen Appell an die europäischen Mächte gegen die Vereinigten Staaten vorzubereiten, hat Großbritannien in aller Stille eine andere Taktik befolgt und beschloffen, sich den Cubanern zu helfen. Eine derartige Verbindung ist allerdings nicht offiziell angezogen worden, aber Staatssekretär Olney soll durch Sir Julian Pauncefote zu verstehen gegeben worden sein, daß Großbritannien nicht allein seiner von den Vereinigten Staaten in der cubanischen Angelegenheit zu ergriffenden Maßregel opponieren, sondern jede vernünftige Intervention, um den jetzt auf Cuba wüthenden Krieg zu unterbrechen, freudig begünstigen würde.

Washington, 25. März. Bundesdenkmalrat hat dem Senat eine Resolution eingereicht, die zufolge sich der Congreß am 2. Mai versagen soll.

Gehalt der Briefträger.

Washington, 25. März. Congreßmann Sprery aus Connecticut, Mitglied des Post-Comites, behauptete dem Hause die vom Comite ausgeschiedene Bill ein, welche das Maximallohn für Briefträger in Städten über 75,000 Einwohner auf \$1,200 und in solchen mit geringerer Einwohnerzahl auf \$1,000 jährlich festsetzt.

Washington, 25. März. Der pensionirte Brigadegeneral Thomas Lincoln Coffey, welcher lange Jahre Chef des Geniecorps der Bundesarmee war, ist heute Nachmittag hier in seiner Wohnung gestorben.

Washington, 25. März. Bei Geschäftsschluss belief sich heute der Stand der Kaffe im Bundesmagazin auf \$267,787,435, wovon \$128,404,585 auf die Goldreserve entfielen.

Washington, 25. März. Der Secretär des Innern hat heute dem Hause einen Bericht eingebracht, der mit den Indianern auf der San Carlos-Reservation in Arizona vereinbart ist und nach welchem letztere einen Teil ihrer Reservation abtreten sollen. Dem Bericht lag ein Plan bei, nach welchem die Abtretung erfolgen soll.

Die U. A.

Washington, 25. März. Der Auditor Board der U. A. war heute thätig während des ganzen Tages in Sitzung. Richter Stevens aus Missouri führte den Vorsitz, Dr. J. A. Dunn aus Boston fungierte als Secretär. Unter den anwesenden Mitgliedern befanden sich auch H. A. Thompson aus Missouri, J. H. Colt aus New York, General U. A. Sheldon aus Cal., Oberst Crocker aus Baltimore und J. A. Ford aus N. Y.

Viele prominente Mitglieder der Staats-Supreme-Councils waren gleichfalls in der Stadt. G. T. Beach aus Chicago, der Supreme-Secretär des Supreme-Councils, G. Johnson, Staatspräsident von Illinois und J. P. Trainor aus Michigan, Supreme-Präsident, sind hier um vor dem Board ihre politischen Ansichten darzulegen. Es waren ungewöhnliche Beratungen getroffen, die Verhandlungen geheim zu halten.

Washington, 25. März. Der Präsident theilte dem Senat folgende Ernennungen mit:
Postmeister - Gus Kirtland für Prof. Christian, Miss, und Patrick J. Moran für Durand, Wis.

Jerner zu Postmeistern - William Burns zu Cincinnati, Ohio, J. C. Edmunds zu Jackson, Mo., U. Goodfellow zu Fort Vancouver, Kans., D. H. Brooks zu Helena, Montana und Mark B. Vallantine zu Sacramento, Cal.

Außerdem befragte der Präsident nach folgenden Ernennungen: John J. Price aus Cal. zum Fisch-Commissar; R. L. Miller von Virginia zum amerikanischen Consul in Hull, England; Eitelbert Watts aus Pennsylvania zum amerikanischen Consul in Bergen (Schweiz); J. G. Wright aus Süd Dakota zum Indianeninspector und John Lane aus Washington gleichfalls zum Indianeninspector.

Missouri.

Salem, 25. März. Die hiesigen Demokraten haben folgenden Vorschlag aufgestellt: Für-Romer M. Hoyle, Staatsmarschall Chas. F. Thomsen, Collector W. J. Bennett, Assessor Ellis Toulon. Stadtrath: 1. Ward, T. J. Cheney, 2. Ward, G. J. D. Ward, S. J. Jeffries. Schuldirectoren: S. J. Jeffries und J. J. Conroy.

Illinois.

Chicago, 25. März. 20 Colonien amerikanischer Papilien aus sechs verschiedenen Staaten, in der Gesamtzahl von 1500, passirten gestern Abend, auf dem Wege nach Nord Dakota, durch diese Stadt. Sie wussten sich in Nord Dakota niederzulassen.

Chicago, 25. März. Fräulein Frances E. Willard erklärt, zu der Angabe berechtigt zu sein, daß die Conventione der „Woman's Christian Temperance Union“ in diesem Jahre ganz zweifellos in St. Louis abgehalten werde.

Ein wüthender Elephant.

Chicago, 25. März. Ein wild gewordener Elephant, der seinen Wüthender getauft hatte und aus seinem Zwinger entwichen war, führte gestern Nachmittag durch die Straßen und Gassen der West-Seite. Obgleich er von Polizisten scharf verfolgt wurde, war es doch bis spät Abends noch nicht gelungen, ihn wieder einzufangen. Das Thier ist der unter dem Namen „Gophy“ bekannte Elephant eines herumläufenden Wüthers, Frank Scott, bediente ihn schon seit Jahren. Um ein Uhr begab er sich nach dem Stall und machte den Elephanten von der Kette los. Darauf trieb er ihn auf die Straße, um ihm seine tägliche Bewegung an der frischen Luft zu verschaffen. Scott sah dabei auf „Gophy's“ Kopf und brachte schließlich das Thier in der Nähe einer Scheune zum Halten. Darauf stieg er in mit dem eisernen Haken, mit welchem er ihn zu kontrollieren pflegte und ließ sich auf den Erdboden gleiten. Raum hatten seine Füße jedoch den Erdboden berührt, als der Elephant seinen Rüffel hob und Scott mit zu Boden schlug. Mit hartem Gemüth ergriff er Scott wieder, warf ihn hoch in die Luft und schloßerte ihn dann so festig gegen das Scheunenthor, daß die Scheune Thier zerbrach und Scott mit zerbrochenen Gliedern in das Innere der Scheune niederfiel. Eine Frau eilte, Armin wollte Scott zu Hilfe eilen, der Elephant wandte sich aber auch gegen sie und sie erreichte mit knapper Noth die Thür, welche sie eilig verschloß.

Offizieren und eine Ambulanz eilten sofort zur Stelle und mit Mühe gelang es, Scott aus seiner Lage zu befreien. Derselbe starb jedoch nach kurzer Zeit. Von allen Stationen wurden jetzt sämtliche unbetriebsfähigen Polizisten gesandt, aber jede Bemühung, das wüthende Thier einzufangen, war vergeblich. Scott ist der dritte Mann, der von „Gophy“, dessen Name früher „Empet“ war, getödtet wurde.

Indiana.

Gläubiger Erbe!

Indianapolis, 25. März. U. A. Ronheit, ein hiesiger ehemaliger Bauunternehmer, ist seit dem Tode eines ungetrauten Vermögens zu werden, welches jetzt von der holländischen Regierung verwalten wird. Er wird sich im Laufe der nächsten Woche nach New York begeben, wo das Testament des Verstorbenen, Caspar Ronheit, verlesen werden soll, der vor etwa 125 Jahren in den Vereinigten Staaten gelebt hat. Der Erblasser hat in seinem Testament bestimmt, daß die holländische Regierung, als Verwalterin seines Nachlasses, den letzteren, hundert Jahre nach seinem Tode, an die amerikanischen Nachkommen seiner Brüder, der vierten und fünften Generation vertheilen soll. Es sollen im Ganzen an 150 Ecken sein und der Nachlaß soll sich auf die Kleingeldstücke von \$80,000,000 belaufen.

Ohio.

Wichtige Neuerungen.

Columbus, 25. März. Der Staatsrat hat eine vom Senator Jones aus Madison County eingebrachte Resolution angenommen, nach welcher in Zukunft in Ohio zum Tode verurtheilte Verbrecher nicht mehr gehängt, sondern electrocutirt werden sollen. Desgleichen wurde die vom Senator Heston eingebrachte Bill nach längerer Debatte angenommen, nach welcher es den Damen in Zukunft verboten ist, im Theater hohe Hüte zu tragen.

Wisconsin.

Milwaukee, 25. März. Zwei Mitglieder der beiden größten Brauereifamilien des Staates, Fräulein Ida Nielsen, Tochter des Herrn August Nielsen, Hauptgeschäftsmann der „Edgely'schen Brauerei“ und Cecilia Fred. Bahr, Mitglied der „Dach Brewing Company“ wurden heute Abend um sechs Uhr vom Richter Emil Walther hier öffentlich verurtheilt.

Der Bericht der Hochgerichtspräsidentin betrug mehrere Hunderttausend Dollars. Das Hochgericht fand in dem für diesen Zweck glänzend decorirten Hotel Pfister statt.

Kentucky.

Pendleton, 25. März. Hier erschoss heute Morgen Ed Smith einen Mann, Namens Robert W. Vance und verfuhr dann Selbstmord zu begehen.

Michigan.

Eine gefährliche Exursion.

Detroit, 25. März. Ein scharfer Südwind hat das Eis in der Saginaw Bai in Bewegung gesetzt. 150 Fischer, welche Hütten auf dem Eise haben, sind mit fortgeführt worden. Wenn es denselben nicht gelingen sollte, das Ufer an einer Stelle zu erreichen, so sind sie gezwungen, auf dem Eise zu bleiben, bis der Wind aus dem Norden kommt und das Eis in die Bai zurücktreibt. Da jedoch der Wind immerhin noch günstig ist, so glaubt man, daß die Leute mit ihren Hütten, die fämmtlich auf Rollen stehen, das Ufer ohne Gefahr erreichen werden. Mehrere haben auch für den Notfall Voete bei sich.

Später: Das Eis, auf dem sich die Fischer befinden, ist gegen das östliche Ufer gestoben. Der Sturm hat etwas nachgelassen und alle erfahrenen Fischer sind jetzt der Ansicht, daß den Leuten keine Gefahr mehr droht.

Mord?

Detroit, 25. März. Mathew Weidenbach, der Richter einer Wirtshaus- und Olovers an der Grand Avenue, wurde heute Morgen im Hintergrunde seines Zimmers, mit einer Kugel durch den Schädel, tödtlich aufgefunden.

Eine Untersuchung des Geschäftsführers ergab, daß die Kasse herausgegeben und auf den Boden geworfen war. Mehrere Cigarettenständer standen aufgeschraubt auf dem Boden und neben demselben lag ein Leerer Sack. Weidenbach hat sich in letzter Zeit sehr fonderbar benommen und seine Familie glaubt, daß er Selbstmord begangen habe.

Später. Heute Nachmittag fand die Polizei ein blutiges Handtuch im Hintergrunde von Weidenbach's Leben, nicht weit von dem Plage wo die Leiche aufgefunden worden war. Die Polizei meint sich jetzt der Ansicht zu, daß Weidenbach den Platz betreten hätte und von dem Wirtshaus mit dem Pfeil angegriffen wurde, worauf die Leiche Weidenbach ermordete, aber bei der Mordthat des Todes nicht gerade eine Ursache verschuldete.

Detroit, 25. März. Die 150 Fischer, welche mit dem Eis aus der Saginaw Bai ins offene Wasser getrieben wurden, sollen sich in keiner unmittelbaren Gefahr befinden. Das Eis ist fest und alle Anzeichen sprechen dafür, daß sie das Ufer erreichen werden. Obgleich noch niemand ans Land gelangt ist, geht man doch keine Beforgnis um sie.

Minnesota.

Grubenunfall.

Duluth, 25. März. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß in der Grube in Coeleth zwei Männer durch einen Erdburz lebendig begraben wurden und ein dritter wohl noch lebend, aber so schwer verletzt an die Oberfläche geschafft wurde, daß er nicht am Leben erhalten werden kann. Das Dach der Grube war überall gestürzt und man weiß, daß alle verbleibende Arbeit aufzugeben, um jedem Unglücksfall vorzubeugen. Die Grube ist etwa 75 Fuß tief und ganz mit einer 35 Fuß hohen Erdschicht verpackt. Superintendent E. Blair sagt, daß es vier Wochen dauern werde, die Erde aus der Grube zu schaffen. Der Einbruch geschah in der Nähe des Schachthauses.

Alabama.

Folgen schlechter Erziehung.

Montgomery, 25. März. Zwei weißer Engel von hier, die 17 bzw. 19 Jahre alten Brüder Lloyd, schwärzten gestern Abend ihre Gesichter und überfielen den Stationsagenten in Kamer, Herrn W. S. Sighawer, letzterer stand eben im Begriff sein Bureau zu verlassen, da der Reuener „Poff“ gleichzeitig die Station verlassen hatte, als die jungen Leute die Office betreten und dem Beamten einen Revolver vors Gesicht hielten. Sighawer lieferte auf Verlangen alles Geld aus, das in seinem Beß war, ergriff jedoch seinen Revolver, als die jugendlichen Nauder sich entfernen wollten, hielt dieselben damit im Schach und schloß einen in sein Bureau ein. Darauf verfolgte er den Zweiten und es gelang ihm auch, diesen gleichfalls dingfest zu machen. Die hiesigen Behörden wurden telegraphisch von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt und zwei Beamten wurden sofort nach Kamer und drohten den Jungen hieser ins Gefängniß, falls Entschädigung geben legere an, was „Dime“ „Novellen“ gefahren hätte.

New York.

Niagara Falls, 25. März. In der Nähe der Leveeion explodirte heute eine Dynamitpatrone, welche ein Italiener an der Orange-Bahn über einem Feuer aufstauete. Der Italiener wurde in Arme zerissen und Schwere Verwundungen erlitten, die tödtlich sein können.

Niagara Falls, 25. März. In der Nähe der Leveeion explodirte heute eine Dynamitpatrone, welche ein Italiener an der Orange-Bahn über einem Feuer aufstauete. Der Italiener wurde in Arme zerissen und Schwere Verwundungen erlitten, die tödtlich sein können.

Niagara Falls, 25. März. In der Nähe der Leveeion explodirte heute eine Dynamitpatrone, welche ein Italiener an der Orange-Bahn über einem Feuer aufstauete. Der Italiener wurde in Arme zerissen und Schwere Verwundungen erlitten, die tödtlich sein können.

Telegramme.

Sundeshauptstadt.

Washington, 26. März. Obgleich nach Eröffnung der Sitzung des Repräsentantenhauses reichliche Repräsentantenhauswahl von Minnesota folgende Resolution ein:
„Sintemal es in Anbetracht unersetzlich wichtiger und wichtiger ist, daß dem Congreß Empfohlungen in der Angelegenheit gemacht werden, wie sie eine von Parteicontrole freie Commission von Sachverständigen machen kann, sei es beschloffen, daß der Präsident zur Einennung einer solchen aus neun Bürgern bestehenden Commission ermächtigt werde. Sie soll mit dem Courant-Controleur in Verbindung treten und über das Ergebnis nach dem Congreß berichten.“

Die cubanische Frage
Washington, 26. März. Das Conferenscomite des Senats und des Repräsentantenhauses, das der Cubanfrage im Congreß seine Existenz verleiht, wurde gestern nach halbständiger Beratung fallüthig und die Mitglieder des Repräsentantenhauses geben der im Senate eingebrachten Cuba-Resolution ihre Zustimmung. Die letztere lautet:
„Beschlossen vom Senate in Uebereinstimmung mit dem Repräsentantenhaus, daß der Congreß der Ansicht ist, daß zwischen der spanischen Regierung und der Bevölkerung Cubas proclamerit und seit einiger Zeit mit Waffengewalt erhaltenen Anerkennung des Landes ein Zustand förmlichen Krieges besteht und daß die Vereinigten Staaten von Amerika den beiden kriegführenden Mächten gegenüber strikte Neutralität beobachten sollten.“

Washington, 26. März. Der Senat nahm heute eine „Joint-Resolution“ an, welche dem Ex-Präsidenten Harrison gestattet, ihm von Brasilien und Spanien verliehene Orden zu tragen.

Washington, 26. März. Der Repräsentant im Bundescongreß, der sich um vier Uhr in der Nähe von Eschman in einer Personenzug, wobei vier Personen schwer verletzt wurden. Das Unglück wurde durch einen ganz eigenthümlichen Unfall herbeigeführt. Ein Postschaffner warf einen Postkoffer aus dem Waggon und derselbe traf die Weichenstange so unglücklich, daß sich dieselbe drehte und den Zug auf ein anderes Geleise brachte. Die Namen der Verwundeten sind: Christian Göth Miller aus Warten, Ohio, Frau John Wan aus Chatham, Tenn., Conductor Gibson von Schlafwagen und ein unbekannter Mann.

Connecticut.

Feuer.

Ansonia, 25. März. Die Germania Halle wurde heute durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf \$20,000 angegeben. Der Janitor G. N. Erben stürzte aus einem der oberen Stockwerke kopfüber in die Tiefe und liegt schwer verletzt darnieder.

Kentudty.

Schöner Erfolg.
Hartford, 25. März. Der Professor der hiesigen Akademie, J. E. Greene und W. J. Spillmann, Photographen, haben E. Stroblen durch gewöhnliche Wärmefrahlung ohne irgend welche Induktion oder Crookes'sche Röhren produziert. Sie haben damit erfolgreich Schatten-Photographien von mancherlei Gegenständen hergestellt. Die geheimnißvollen Strahlen durchdringen unbedingte Gegenstände von verschiedener Dichte.

Vereitelter Einbruch.
Middletown, 25. März. Gestern Abend bestanden fünf Diebe das Geschäftshotel von Goodrich-Pros. David Goodrich, der im Laden schlief, hörte das Geräusch und begann damit, auf die Kerle zu schießen, wobei einer derselben getödtet und ein zweiter schwer verwundet wurde. Zwei andere wurden von der Polizei verhaftet und der fünfte entkam. Die Befangenen nannten sich James Stewart und John Keistell und behaupteten, aus Knoxville zu sein.

Georgia.

Zug-Collision.

Macon, 26. März. Ein südbahngender Zug der Südbahn rannte heute Morgen um vier Uhr in der Nähe von Eschman in einer Personenzug, wobei vier Personen schwer verletzt wurden. Das Unglück wurde durch einen ganz eigenthümlichen Unfall herbeigeführt. Ein Postschaffner warf einen Postkoffer aus dem Waggon und derselbe traf die Weichenstange so unglücklich, daß sich dieselbe drehte und den Zug auf ein anderes Geleise brachte. Die Namen der Verwundeten sind: Christian Göth Miller aus Warten, Ohio, Frau John Wan aus Chatham, Tenn., Conductor Gibson von Schlafwagen und ein unbekannter Mann.

Maine.

In Ufde.

Nachias, 26. März. Ein ganzes Häufchen in der Gegend der Stadt, der sogenannte Wolf-Pack, ist heute früh dem Feuer-Dämon zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf \$125,000 angegeben. Versicherung \$90,000.

Oklahoma.

Zu Tode gerührt.

Kennel, 26. März. Hier ganz in der Nähe ist Frau J. J. Brown heute bei lebendigem Leibe verbrannt. In ihrem Hause war Feuer ausgebrochen, welches sie zu löschen versuchte. Dabei fiel sie durch das Dach und blieb, mit dem Kopf nach unten, irgendwo hängen. Vor den Augen ihres Mannes, der unzufällig vor ihr Hüfte zu bringen, wurde sie buchstäblich langsam zu Tode gebrannt.

Flammen-Tod.

Acotus, 26. März. Ein kleines Ackerstück des Farmers Frank Hefsey ist gestern auf dem Felde ihres Batters so schwere Brandbrände zu, daß der Tod wenige Stunden darauf erfolgte. Hefsey verbrannte Wollschuppen und sein Ackerstück brannte in der Nähe der Flammen, wobei ihre Kleider in Brand gerieten. Bevor sie aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden konnte, hatte sie sich bereits die wüthenden Verletzungen zugezogen.

Rabel-Depeschen.

Großbritannien.

Interessant.

London, 26. März. Ein erster politischer Vorgang war mit der uezlichen Devisierung des Prinzen Heinrich von Orleans verknüpft.
Nach seiner neulichen Rückkehr von einer Forschungsreise durch Siam, Siam und Tibet hat der Prinz nicht nur seine Bereitwilligkeit zur Annahme des von Napoleon dem Ersten geerbten Kreuzes der Ehrenlegion erklärt, sondern auch eine Rede gehalten, wodurch er die Republik anerkannte. Das war seltlich ihre öffentliche Aertkennung seitens eines Mitglieds der letzten königlichen Familie.
All dieses umwagte die Anhänger des Prinzen zu bizzren Commentaren. Letztere hielt die erachtete patriotische Rede nach seinem dem Präsidenten Hause im Hofe gemachten Besuch, bei einem ihm zu Ehren von den Grafen Dion gegebenen Dinner. Der Graf war einer der vornehmsten Anhänger des Generals Bismarck in der vor einigen Jahren bestandenen Verdringung zum Unsturz der Republik.
Des Prinzen Beize, der Herzog von Orleans, ist der legitime Thronerbe. Der verheiratete Herr von Paris, Graf von Louis Philippe, heißt allezeit Sohn des Herzog von Orleans, vor dem Königliche Nach, vereinigte nach dem Tod des

Ohio.

Cleveland, 27. März. Maggie Weber, die Frau eines Schenkwirths, welcher gestern wegen Trunkenheit verhaftet wurde, erkrankte sich gestern Abend in einer Zelle der Central-Verhaftungsanstalt. Dies ist ihr sechstes Mal, die Wirthin, welche sich auf dieser Station befindet, verurtheilt zu werden.

Ohio.

Cleveland, 27. März. Maggie Weber, die Frau eines Schenkwirths, welcher gestern wegen Trunkenheit verhaftet wurde, erkrankte sich gestern Abend in einer Zelle der Central-Verhaftungsanstalt. Dies ist ihr sechstes Mal, die Wirthin, welche sich auf dieser Station befindet, verurtheilt zu werden.

Osten Chamford in seiner Person das Erbrecht beider Zweige des königlichen Hauses von Frankreich vereinigte. Er hatte einen Vater, der Herzog von Chartres.
Prinz Heinrich von Orleans ist der älteste Sohn des Herzog von Chartres. Im Falle der Herzog von Orleans unversehrtheit oder kinderlos wäre, würde das Thron-Erbrecht auf den Herzog von Chartres und weiter auf dessen Sohn übergehen. Es heißt, daß angesichts der Hoffnungslosigkeit der Thron-Candidatur des mifßlieblichen Herzog von Orleans, sowie einer solchen des Prinzen Victor oder eines anderen napoleonischen Prinzen, ferner mit Rücksicht auf das Gefahrrohrende Anwachsen der radicalen Ideen, die Legitimisten, Bonapartisten und die große Masse der Bourgeoisie eine Coalition gebildet haben, zu dem Zwecke, den Präsidenten Faure zur Resignation zu zwingen und dann dem Volke den Prinzen Heinrich zur Nachfolge zu präsentieren.

London, 26. März. Der Marquis de Saldern hat sich nach Vauxhall im nördlichen Frankreich begeben.

Ris-Expedition.

London, 26. März. Im Unterhause gelangte heute der Project der türkischen Regierung gegen die britisch-ägyptische Expedition ins obere Nilthal zur Besprechung. Der Unterstaatssecretär für äußere Angelegenheiten, Geo. A. Curzon, erklärte, daß es richtig sei, daß der Sultan Erhebungen hinsichtlich des Charakters der Dongola-Expedition angeht habe. Project sei aber seitens der türkischen Regierung nicht erhoben worden. Der türkische Gesandte habe die nötige Auskunft erhalten.
Weiter bemerkte Curzon, daß die Schritte zur Ausführung der Expedition gesehen seien, ohne daß die türkische Regierung befragt worden sei, doch jedoch bezüglich der Entsendung von Truppen nach dem oberen Nil nichts geschehen sei, was die dem Ködicke zuzuschreibende Gewalt überschritten habe.
Es würde nun verschiedenlich geltend gemacht, daß eine Verwendung ägyptischer Referendos nur mit Zustimmung aller Comités erfolgen könne. Es lägen jedoch verschiedene Präcedenzfälle vor, aus denen hervorgehe, daß in derartigen Fällen eine Stimmenmehrheit genüge.

Frankreich.

Paris, 26. März. Die Regierung hat der Deputirtentammer eine Bill eingebracht, worin dieselbe vorschlägt, ein Gesetz anzunehmen, welches Wadaoqat dem französischen Zollgesetze gänzlich unterstellt.
Die Einkommensteuer.
Paris, 27. März. In der Deputirtentammer wurden gestern 288 Stimmen für und 270 gegen die von der Regierung vorgeschlagene Einkommensteuer abgegeben. Die Details der Vorlage wurden jedoch behufs Vorberathung an einen Ausschuss verwiesen. Steuerfuß ist der Portage zufolge derjenige, der im Jahre nicht mehr als 2500 Franken (500) verdient, während Einkommen bis zu 5000 Franken zu einer Abgabe von einem Prozent verpflichten. Einkommen zwischen 5000 und 10,000 Franken zahlen zwei, zwischen 10,000 und 20,000 Franken drei und Einkommen, die 50,000 Franken übersteigen, fünf Prozent.

Die Abschaffung der gegenwärtigen Wohnungsteuer, welche 200,000,000 Personen von einer direkten Besteuerung befreien würde, wurde gleichfalls in die Vorlage der Regierung aufgenommen. Man berechnet, daß etwa anderthalb Millionen Personen durch die neue Steuer betroffen würden, zwei Drittel davon würden jedoch weniger bezahlen, als sie an Wohnungsteuer entrichteten.

Türkei.

Die Anruhen in Kiliz.
Konstantinopel, 26. März. Der Ausbruch der Anruhen in Kiliz ist viel ernsthafter als man anfänglich vermuthete. Der Flug ist jetzt von Kiliz umhüllt. Kein Mensch darf dieselben verlassen oder betreten. Die Behörden von Kiliz haben nicht, daß die amerikanischen Missionäre sich der Verwundeten annähmen. Der türkische Gesandte, Sir Philip Currie, hat bezüglich der Angelegenheit eine Unterredung mit dem Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten gehabt.

Konstantinopel, 26. März. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier angekommen, um dem Sultan seine Glückwünsche darzubringen. Er wurde am Bahnhof von Reichsminister empfangen und durch eine Mittlere-Gesandte nach dem Hotel West geleitet.

Sagyt.

Präsident Hippolyte gekorben.

Washington, 26. März. Im Staats-Department ist von Sen. Smith, dem Vertreter der Vereinigten Staaten in Port au Prince auf Haiti, eine Depesche eingetroffen, worin die Nachricht vom Tode des Präsidenten Hippolyte von der Republik Haiti besagt.

Ägypten.

Proletk.

London, 26. März. Eine hier aus Kairo eingetroffene Depesche meldet, daß die französischen und russischen Mitglieder der ägyptischen Schulden-Liquidations-Commission die heute stattgefundenen Sitzung verlassen haben, nachdem sie gegen die Verwendung des Referendos zum Zweck einer ägyptisch-ägyptischen Expedition, den Nil aufwärts, Protest eingelegt hatten.

Die Nil-Expedition.

Cairo, 26. März. Die ägyptische Staats-Schulden-Commission hat beschlossen, die behufs Deckung der Ausgaben der britisch-ägyptischen Expedition nach Dongola nötige Summe von 500,000 Pfund Sterling vorzuführen. 200,000 Pfund müssen sofort geliefert werden.
Bei der Sitzung der ägyptischen Referendoscommission stimmten die Vertreter Englands, Italiens, Oesterreichs und Deutschlands zu Gunsten des Vorschlags, daß für die Dongola-Expedition eine halbe Million Pfund St. vorgestreckt werden solle. Gegen den Vorschlag waren die Vertreter Frankreichs und Russlands.

Cuba.

Empfindliche Schlappe.

Havana, 26. März. Die von den Obersten Sanchez und Chencarta befehligten Truppen haben die Lager der Infanterie bei Cerrito und Santa Monica in der Provinz Pinar del Rio genommen und es heißt, daß demzufolge beinahe fämmtliche Vorräthe aller Art der Rebellen in dieser Provinz den Spaniern in die Hände gefallen sind. Die Proviantsmagazine fanden unter der Leitung des Obersten Fernandez und letztere sah sich während des Gefechtes gezwungen, dieselben mit einem Verlust von fünfzig Tödteten und noch mehr Verwundeten im Stich zu lassen. Alles, was die Magazine enthielten und für die Truppen werthlos war, wurde vernichtet. Was den fröhlichen Einwohnern jedoch von den Infanterien gestohlen worden war, wurde den letzteren zurückgegeben. Man schätzt den Werth der gemachten Beute auf \$200,000.
Der Staatskanzler in dem Project gegen Enrique Aleman hat einen Antrag auf Todesstrafe gestellt.

General-Pando hat sein Hauptquartier nach Chingoyos, in der Provinz Santa Clara, verlegt.

Ein Detachement Cavallerie der Infanterie hat heute Nacht in die Stadt Santa Clara und feuerte unter den Rufen „Al Madrid“ einige Schüsse ab. Der Unfall alarmirte die dortige Garнизон und die Truppen riefen am „Ala Almas“ mit den Rebellen zusammen. Der Führer der letzteren, Vidal, wurde getödtet und die Infanterie mußten sich mit schwerem Verlust zurückziehen.
Aus der Provinz Pinar del Rio sind hier 63 verwundete Soldaten angelommen.

Die Infanterie haben die in der Nähe von Pinar del Rio gelegenen Dörfer Plaza Jimanillo und Marianos niedergebrannt. Die untern davon gelagerte keine Plantage Toback und das Dorf Conchucos hielten den Rebellen gleichfalls zum Opfer, wobei drei Kinder getödtet und mehrere Erwachsene schwer verwundet wurden.

Der Infanterie - Führer Anecia Hernandez ist neben bei durch erhaltenen Wunden eilegen und seine Persönlichkeit ist gefährdet worden.
Hier ist man der Ansicht, daß der Reichthum der Infanterie auf Havana nur ein Scheinmanöver sei, um die Aufmerksamkeit der spanischen Truppen von dem Militairorden in der Nähe von Pinar del Rio abzulenken.

Süd-Afrika.

Die Matabels in Auf-

Capstadt, 27. März. Die im Tzuzo und Nidabos Nidabos wohnenden Matabels haben eine Anzahl weißer Anführer überfallen und erschlagen. Unter den Gefödteten befindet sich Commissär Venten. Die hiesigen Flüchtlinge kommen scharenweise nach Buluto und Swelo, wo sie Schutz suchen. Eine Abtheilung von 75 Matabeln mit einer Matabel-Ranne ist zur Besämpfung der Aufständischen abgejagt worden.

London, 26. März. Der Gouverneur der Kap-Colonie, Sir Hercules Robinson, telegraphirte aus Buluto, daß in der Umgebung der Matabel-Bergs wieder weiße Männer ermordet worden seien.

Capstadt, 27. März. Die Verhandlungen des Hofes gegen Kauterfeld, den Verwalter der De Vries Mining Co., haben ihren Anfang genommen, während der Fall gegen Gardner Williams, den Betriebsleiter der De Vries'schen Bergwerke in Kauterfeld verhandelt wurde. Kauterfeld ist beschuldigt, bei Gelegenheit der Transact-Unterhandlung die Ausländer mit Waffen versorgt zu haben und Gardner Williams, mit Kauterfeld im Tande gewesen zu sein.